

Mittwoch, 01. März 2023, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 11

Rheinland-Duo geht locker in die Hallen-EM

Von Marcus Pauly und Stefan Kieffer



Galerie  2

Leichtathletik: Majtie Kolberg und Kai Kazmirek hoffen auf gute Wettkämpfe

Ahrweiler/Neuwied. Wenn am Donnerstag die Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften in Istanbul (Türkei) beginnen, sind dort auch zwei Aktive aus dem Verband Rheinland vertreten. Während 800-Meter-Spezialistin Majtie Kolberg von der LG Kreis Ahrweiler zwar schon internationale Ehrfahrung gesammelt hat, ist es für sie dennoch der erste EM-Auftritt in der Halle. Siebenkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied blickt derweil schon auf eine lange internationale Laufbahn zurück. Dass Kolberg zuletzt bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund eine große Enttäuschung erlebt hat, als sie in Abwesenheit großer Konkurrentinnen als Favoritin mit dem zweiten Rang hinter Überraschungssiegerin Jolanda Kallabis (FT Freiburg) vorlieb nehmen musste, habe sie abgehakt, betont die 23-Jährige: „Körper und Geist wollten da halt nicht. Es gibt solche Tage.“ Sie hat das Rennen mit ihrem Trainer Leo Monz-Dietz aufgearbeitet und im Training entsprechende Schwerpunkte gesetzt, etwa die Sprintfähigkeit auf den letzten Metern.

Ihre beruhigende Erkenntnis: „Die Form stimmt immer noch.“ Kurz vor der DM hatte sie beim Meeting in Karlsruhe mit 2:02,09 Minuten eine persönliche Hallenbestzeit aufgestellt. Und was ist nun bei der EM in Istanbul möglich? „Wenn wirklich alles passt, ein Platz unter den ersten Zehn“, antwortet Kolberg.

Heißt: den Vorlauf am Donnerstag (17.40 Uhr) überstehen und ins Halbfinale am Samstag (17.15 Uhr) kommen. Bei der Freiluft-WM in Oregon (USA) im vergangenen Jahr erreichte sie das Halbfinale und belegte am Ende Gesamtplatz 20, bei der dann folgenden Europameisterschaft in München verpasste sie als Gesamtneunte um fünf Hundertstelsekunden den Finaleinzug.

Dass es nun in Istanbul ähnlich knapp im Kampf ums Finale zugehen könnte, glaubt sie nicht. Zumal es in der Halle nur sechs statt wie im Freien acht Finalplätze gibt. Nicht der einzige Umstand, der Kolberg das Leben erschweren dürfte. „In der Halle geht's meist taktischer zu, weil sich das Feld nicht so aufziehen kann wie draußen“, erklärt sie. Was ihr grundsätzlich nicht so liegt. Aber sie sieht es positiv: „Ich werde auf jeden Fall viel lernen.“

Mehrkämpfer Kazmirek wollte in diesem Jahr die Hallensaison eigentlich komplett auslassen, um sich ganz auf die WM im August in Budapest zu konzentrieren. Doch jetzt steht der 32-jährige Neuwieder doch an der Startlinie.

Die Zehnkampf-Leistungen aus dem Vorjahr haben dem Topathleten von der LG Rhein-Wied ohne zusätzliche Qualifikationsleistung die Startberechtigung für die EM verschafft. „Ich gehe das ganz locker an, mache mir keinen Druck und versuche, meine Trainingsleistungen in den Wettkampf zu transferieren“, erklärt Kazmirek seine Strategie. Im Rahmen seines Trainingsaufbaus für die WM hätten in den kommenden Wochen ohnehin Leistungstests angestanden: „Und die mache ich lieber im Wettkampf als im Training.“ Bei der Deutschen Meisterschaft in der Halle war Kazmirek mit seinem Abschneiden im Hürdensprint (8,10 Sekunden im Finale, 8,08 im Vorlauf) zufrieden: „So schnell war ich lange nicht mehr über die Hürden“, stellte er fest. Sein bester Versuch im Weitsprung landete bei mäßigen 7,12 Metern, doch verschenkte er durch einen veränderten Anlauf rund 40 Zentimeter.

Für Istanbul will der routinierte Athlet kein Ziel formulieren: „Die letzten Ziele sind alle schiefgegangen“, formuliert Kazmirek mit einem Schuss Galgenhumor, „ich hoffe, dass es ohne Druck besser läuft.“ In der Türkei sind in Zehnkampf-Weltmeister Kevin Mayer aus Frankreich und dem Schweizer Überflieger Simon Ehammer zwei der aktuell besten Athleten am Start, Kazmirek lenkt den Blick aber auch auf den 20-jährigen Norweger Sander Skotheim: „Das ist der neue Rising Star“, weiß der Neuwieder, „er hat in diesem Jahr schon 6255 Punkte im Siebenkampf abgeliefert, mit Tendenz nach oben.“

Für Deutschland gehen neben Kazmirek die beiden Ulmer Manuel Eitel und Tim Nowak an den Start. Auf einen eigenen Trainer muss Kazmirek in der WM-Saison verzichten. Sein Coach Holger Klein, der bei der LG Rhein-Wied auch andere Athleten und Athletinnen betreute, hat sich mit dem Verein überworfen und darf die Trainingsstätte nicht mehr betreten. Kazmirek konzentriert sich jetzt ganz auf die Zusammenarbeit mit den Disziplinstrainern in Leverkusen und schreibt seine Trainingspläne selbst.

Bereit für Istanbul: Majtie Kolberg von der LG Kreis Ahrweiler und Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied. Fotos: Beautiful Sports/Imago

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.